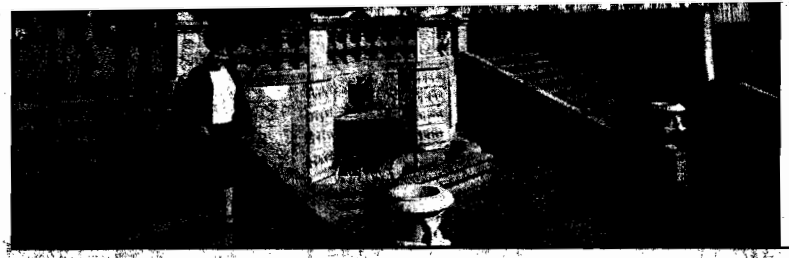
…zenverband der gesetzli…kenversicherung sprach …insgesamt „guten Paket". …rie reagierte dagegen ab. Der Verband der forschen…a-Unternehmen kritisier…gsmaßnahmen" wie den …att von 16 Prozent und den …schen Aufwand. (afp/rtr)



wurde. Restauratorin Anke Scharrahs prüft noch einmal die Spannung der bemalten chinesischen Papiertapete. Zeitgleich mit der Wiedereröffnung des Schlosses wird auch die neue Saison im 13 Hektar großen Barockgarten (links) eingeläutet. –Fotos: Wolfgang Thieme/ZB, Wolfgang Schmidt

…rüsten ab

…ichnet werden

…te des neuen Vertragswerks …m neuen „Start"-Vertrag …eide Seiten eine Beschrän… je 1550 Atomsprengköpfe …ben, was eine Verringerung …30 Prozent bedeutet. Zuge…rden ferner für jede Seite …streckenraketen und 800 …teme. Die Unterhändler …iten hatten seit Monaten …etzten Schliff für das neue …en zur atomaren Abrüs…ngen. Es soll den Vertrag …er bereits Anfang Dezem…laufen war. Der 1991 unter… Vertrag galt als Grundpfei…stungskontrolle. (afp)

…eite 4: Leitartikel und Berichte

Alte „Blechbüchse" macht Platz für Neubau

Leipzig. Das Leipziger Stadtzentrum wird ab sofort wieder zur Großbaustelle. Auf einer Fläche von 21.000 Quadratmetern entstehen die „Höfe am Brühl". Ab Mitte dieses Jahres sollen die Hochbauarbeiten an dem Geschäfts- und Einkaufszentrum stattfinden. Gestern begann der Abriss des letzten Gebäudekomplexes auf dem Baufeld unweit des Hauptbahnhofes. Binnen sechs bis acht Wochen müsse das „Kaufhaus am Brühl" abgetragen sein, so die Management für Immobilien AG, Essen. Der Investor hat bereits die Aluminiumverkleidung, die dem Kaufhaus in der DDR den Namen „Blechbüchse" einbrachte, entfernt. Sie soll wieder installiert werden. Ende 2011 soll der Neubau fertig sein. —Seite 2: Bericht

Sachsen will Gehälter der Beamten einfrieren

Dresden. Sachsens schwarz-gelbe Koalition nimmt bei ihrem Sparkurs die Gehälter der rund 31.000 Beamten im Freistaat ins Visier. Die CDU-Fraktion im Landtag hat gestern das Einfrieren der Bezüge von Beamten sowie ein weiteres Kürzen von Sonderzulagen ins Gespräch gebracht. Wie aus Fraktionskreisen verlautet, solle dies der Anfang sein, damit bald der gesamte öffentliche Dienst einen finanziellen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung im Freistaat leistet. Ex-Ministerpräsident Kurt Biedenkopf hat Sachsens Regierung zudem in einem Brief aufgefordert, weiter keine neuen Schulden aufzunehmen, um nicht die Zukunft des Freistaats zu gefährden. (UK) —Seite 5: Bericht

Staatschefs einig über EU-Wirtschaftsstrategie

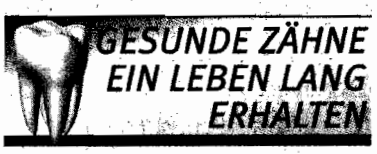
Brüssel. Die Staats- und Regierungschefs der EU haben sich auf Eckpunkte der „Strategie 2020" für Wachstum und Beschäftigung verständigt. Unter anderem will die EU sich darum bemühen, bis 2020 eine Beschäftigungsquote von 75 Prozent zu erreichen, wie Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) nach Abschluss des Gipfels erklärte. Die abschließende Entscheidung über die Strategie soll auf dem EU-Gipfel im Juni fallen. Die Bundesregierung hatte vor allem das vorgeschlagene Ziel zur Reduzierung der Armut mit Skepsis aufgenommen. Nach Vorstellung der EU-Kommission sollte Europa sich bemühen, die Zahl armer Menschen von 80 Millionen auf 60 Millionen zu senken. (epd)

…oboter simuliert Schmerzen

…: Mechanische Patientin „Hanako" kann Augen rollen und Kiefer bewegen

…ngehende Zahnärzte ha…ler Regel schwer, Freiwilli…ungszwecken auf den Be…sstuhl zu bekommen. Um …n in der Ausbildung so re… wie möglich zu gestalten, …anische Forscher nun eine …tientin entwickelt. „Ha…gte jetzt bei ihrer Vorstel…'okio, dass sie nicht nur …grüßen, sondern auch …mit den Augen rollen …ch ihren Unmut kundtun

…t weh", raunt die Roboter… wenn der medizinische …tief bohrt oder gar ins …h abrutscht. Der Student …eine Patientin dann mög…ühlsam von zu panischen Bewegungen abzuhalten: „Bitte nicht den Mund bewegen, bei Schmerzen nur den rechten Arm



anheben!" Um einen möglichst menschlichen Eindruck zu erwecken, kann „Hanako" Kiefer, Zunge und Wangen bewegen und hat sogar Speichelfluss.

Entwickelt wurde die Roboterfrau an der Showa-Universität. Vize-Direktor Koutaro Maki pries das Geschöpf seiner Hochschule als großen Fortschritt in der medizinischen Ausbildung. „Immer noch lernen die Studenten, indem sie erfahrenen Zahnärzten bei der Arbeit zusehen, das ist unwissenschaftlich", sagte Maki bei der Vorstellung der mechanischen Patientin. An „Hanako" sei jeder Fehler erlaubt.

Entwickler Atsuo Takanishi hat ihr sogar künstliche Zähne eingebaut, die sich aus dem Gebiss pflücken lassen – bei menschlichen Versuchspersonen unmöglich. (afp)

Weitere Informationen

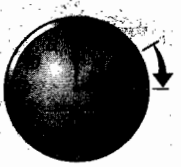
Heute veröffentlicht die „Freie Presse" den letzten Teil einer täglichen Serie zur Zahnmedizin. Teil 1 erschien am 15. März. Die Serie ist vollständig nachzulesen unter

@ www.freiepresse.de/gesundezaehne

—Seite A6: Bericht

Schlafprobleme durch die Zeitumstellung

Hannover. Fast jeder zweite Deutsche kämpft nach der Umstellung auf die Sommerzeit mit Schlafproblemen. Das ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage. Die meisten brauchen danach einige Tage, um wieder in den normalen Schlafrhythmus zu finden. Andere sind mehr auf den Wecker angewiesen oder kommen morgens schwerer aus dem Bett. Aber auch generell sind Schlafstörungen weit verbreitet, wie die Umfrage zeigt. Jeder dritte Befragte leidet gelegentlich unter Schlafstörungen. Als Hauptgrund nannte mehr als die Hälfte der Betroffenen Stress im Beruf. In der heutigen Nacht wird die Zeit um eine Stunde vorgestellt. (afp) —Seite 3: Berichte



MTIC_S **

Koalition geht Sachsens Beamten ans Gehalt

CDU will Bezüge einfrieren und Zulagen kürzen – Beamtenbund: Völlig verfehlt – Biedenkopf verlangt Opfer

Von Uwe Kuhr

Dresden. Der Sparkurs der schwarz-gelben Koalition in Sachsen macht auch vor heiligen Kühen nicht mehr halt. Erstmals hat die CDU-Fraktion auf einer Sitzung am Donnerstag Vorstellungen über das Einfrieren der Bezüge von Beamten entworfen, wie Teilnehmer bestätigten. Auch ein weiteres Kürzen von Sonderzulagen ist im Gespräch. Dies solle den Anfang bilden, damit der gesamte öffentliche Dienst einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leistet.

Ausgangspunkt der als ernst zunehmend eingestuften Initiative war jetzt der Fraktionsbeschluss, eine weitere Diätenerhöhung für die Abgeordneten auszusetzen. Diese Geste des Verzichts sollte nach Vorschlägen des Gremiums nun Signal sein, dass sich der öffentliche Dienst und vor allem die Beamten des Freistaats beispielsweise durch „ein freiwilliges Opfer" am Sparkurs der Landesregierung beteiligen und damit ein Zeichen setzen. So wird in der CDU für denkbar gehalten, dass unter anderem für 2011 erst jüngst ausgehandelte Tariferhöhungen ausgesetzt werden.

Jeder vierte Euro fürs Personal

Personalkosten sind der größte Einzelposten im sächsischen Haushalt: Vier Milliarden Euro jährlich und damit jeder vierte Euro des gut 16 Milliarden umfassenden Budgets werden dafür gebraucht. Finanzminister Georg Unland (CDU) hat mehrfach erklärt, dass der Freistaat an diese Gehälter heran müsse. Dafür gilt die Gruppe der Beamten als besonders interessant, weil über die Entwicklung ihrer Bezüge allein der Landtag entscheidet. Sachsen hat nach offiziellen Angaben rund 31.000 Beamte, die überwiegend bei der Polizei, der Justiz und der Steuerverwaltung arbeiten. 2011 und 2012 fehlen dem Freistaat krisenbedingt jeweils 1,7 Milliarden Euro.

Für die anderen rund 68.000 Angestellten im Öffentlichen Dienst Sachsens gelten die Regelungen der Tarifgemeinschaft Bund/Länder. Da der Freistaat allein nicht in dieses Gefüge eingreifen kann, erwägt das Finanzministerium derzeit offenbar auch einen Austritt aus dieser Gemeinschaft. Knapp die Hälfte der 34.000 Lehrer in Sachsen bekommen derzeit den Ernst, mit dem der Freistaat vorgeht, zu spüren: Die Pädagogen der Mittelschulen und Gymnasien werden momentan gedrängt, einen Sondertarifvertrag über einen deutlichen Gehaltsverzicht zu verlängern.

Lehrer als erste unter Druck

Der Beamtenbund Sachsen hält die Überlegungen „für ein völlig verfehltes Ansinnen". Bei den Tarifen und den Sonderzulagen sei, so dessen Landeschef Günter Steinbrecht, nicht mehr viel zu holen. Das Urlaubsgeld sei bereits vor Jahren abgeschafft und das Weihnachtsgeld gekürzt worden. Sachsens Beamte waren erst zum Jahreswechsel auf 100 Prozent des Gehaltsniveaus der alten Bundesländer heraufgesetzt worden.

Befeuert hat den Diskurs in der CDU ein Brandbrief von Alt-Ministerpräsident Kurt Biedenkopf. Er stärkte überraschend deutlich Sachsens Regierung den Rücken, an ihrem Ziel – weiter ohne Neuverschuldung auszukommen – festzuhalten. Das Wirtschaftswachstum in den kommenden Jahren werde nicht ausreichen, um ohne eine Gefährdung der Zukunft kommender Generationen Schulden zu machen. Er ermahnte auch die politische Führung, Prioritäten im Etat zu setzen. Für ihn seien „Schule, Ausbildung, Bildung und Forschung ... die eigentlichen Zukunftsgaranten des Freistaats". Eine öffentliche Debatte „und die mit ihr verbundenen Auseinandersetzungen" seien notwendig, so Biedenkopf. Der Bevölkerung müsse der Ernst der Lage vor Augen geführt und deutlich gemacht werden, „dass eine an den Interessen der Zukunft orientierte Politik nicht ohne ihre Mitwirkung zu haben sein wird".